

Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Fußball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Vom 14. bis 21. August Betriebswoche für die

Verlagsstelle: Die Arbeiterstimme, Hauptredaktion: 10 Pf. für Familien-
ausgaben 20 Pf., Wochenzeitung (zwei- bis dreimal wöchentlich) 1 Pf. für Familien-
ausgaben 2 Pf., Einzelhefte: 1 Pf. (Vergeltung für die Arbeiterstimme)
Verlag: Verlag der Arbeiterstimme, Dresden, Postfach 2155, Telefon 2155
und Expedition: Dresden, Postfach 2155, Telefon 2155
Kontingentsnummer: 2155, 2155, 2155
Druck: Druckerei der Arbeiterstimme, Dresden, Postfach 2155, Telefon 2155
Anzeigen: Anzeigen der Arbeiterstimme, Dresden, Postfach 2155, Telefon 2155
Anzeigen: Anzeigen der Arbeiterstimme, Dresden, Postfach 2155, Telefon 2155

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 18. August 1932 Nummer 186

„Jeden Lohnabbau durch Streik abwehren!“

Antifaschistische Aktion in jedem Betrieb!
Keine Zeit verlieren — die Massen mobilisieren!
Schreitet im Sinne der nebenstehenden Entschliessung
vom Kampfgelöbnis zur Tat!

Textilbelegchäft Schiller, Bernstadt, rückt zum Kampf!
Eine gutbesetzte Betriebsversammlung von Schiller, Bernstadt, wählte einen Kampfausschuss und nahm einstimmig bei guter Kampfsimmung folgende Resolu-
tion zum Textilkampf an:
„Die Belegchäftsammlung des Textilbetriebes Schiller, Bernstadt, protestiert auf das
Schärfste gegen den ungehörlichen Vorstoß der Textilkapitalisten auf die Löhne der Textilarbei-
ter. Sie erklärt, daß sie mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, vor allem auch durch
Streik, jeden weiteren Lohnabbau abwehren wird. Die Textilarbeiter können
sich nicht auf die reformistischen Führer des DVB verlassen, die nur darauf be-
dacht sind, einen entschlossenen Kampf der Arbeiterchäft zu verhindern. Wir stellen uns einmütig
hinter unseren heute gewählten Kampfausschuss.“



Bis zu 20 Prozent Lohnraub wollen die sächsischen Textilindustriellen diktieren. Die
Hungerlöhne der Textilarbeiter und -arbeiterinnen sollen weiter erheblich gesenkt werden.
Den jugendlichen Arbeitern droht die Zwangsarbeit. — So schreibt heute die bürgerliche Presse
im Bericht über die Beratungen am Wirtschaftsprogramm der Papen-Regierung, daß unter anderem
„beim freiwilligen Arbeitsdienst ein allmählicher Uebergang zur Arbeitsdienstpflicht angebahnt
werden soll, und zwar denkt man dabei an Pflicht zum Arbeitsdienst für einen oder zwei Jahr-
gänge von Jugendlichen. Wenn die gegenwärtigen Verhandlungen zum Erfolge führen, wird mög-
licherweise bei bestimmten Jahrgängen von Erwerbslosen die Zahlung der Erwerbslosenunter-
stützung von dem Nachweis der Arbeitswilligkeit abhängig gemacht.“
Hungerlohn und Zwangsarbeit, dazu weiterer Abbau der Unterstützungssätze! Und faschistische
Tarifverträge! Und Einsatz der SA-Banden in der Organisation der sogenannten Arbeitsdienstpflicht.
Dazu Wahlrechtsraub, faschistische Reichsreform.
Also stärkste politische Knebelung und wirtschaftliche Unterdrückung der Arbeitermassen. Das
ist der faschistische Kurs der Papen-Regierung.
Schon geht man dazu über, Gewerkschaftsversammlungen zu verbieten. Ohne Angabe von
Gründen wurde von der Polizei eine Mitgliederversammlung der Berliner Lederarbeiter unterdrückt.
Die Nazis versuchen in die Betriebe einzudringen, um wie sie selbst sagen, bei einem eventuellen
Generalstreik der Arbeiter die Aktion der Betriebsarbeiter verhindern zu können. Aber schon
gehen zahlreiche Belegchäftsversammlungen, Gewerkschafts-Mitgliederversammlungen zu gemein-
samen Abwehrmaßnahmen über.
Die Arbeiter der Firma Köser im Fischereihafen Hamburg bildeten eine anti-
faschistische Betriebsstaffel. In wenigen Tagen zeichneten sich über 100 Arbeiter ein.
Darunter viele sozialdemokratische und parteilose. Alle bekundeten ihre Bereitschaft zur antifaschisti-
schen Sache. Die Betriebsschutzstaffel soll der Belegchäft Schutz gewähren gegen Naziterror und
Lohnraub, gegen jede Verschlechterung der Arbeits- und Lohnbedingungen.
Eine freigewerkschaftliche Mitgliederversammlung in Obermarxloh
faßte einstimmig eine Entschliessung für den Massenstreik. SPD-Mitglieder und Kommunisten stimmten
einheitlich für den gemeinsamen Kampf gegen faschistischen Mordterror, gegen Lohn- und Unter-
stützungsabbau, gegen die Zerschlagung aller Arbeiterrechte.
Eine Belegchäftsversammlung der Firma Geigy in Grenzach beschloß einstimmig die Einheits-
front für den Kampf gegen die Hungermaßnahmen der herrschenden Klasse zu führen, auch mit dem
Mittel des politischen Massenstreiks.
Eine ganze Reihe Betriebszellen haben für die antifaschistische Betriebswoche konkrete Kampf-
programme aufgestellt. Darunter die Werbung für den roten Massenselbstschutz, Sammlung für den
antifaschistischen Kampffonds, Werbung für die kommunistische Presse, Herstellung von Betriebs-
zeitungen usw.
In allen Betrieben errichtet selbstgewählte Einheitsorgane des Kampfes gegen jeden Pfennig
Lohnraub, gegen Entlassungen, gegen die werkfaschistischen Streikbrecher, gegen die Sabotage der
ADGB-Bürokratie.
Reiht euch ein als Kämpfer in die Antifaschistische Aktion! Wehrt durch Streik jeden Lohnraub ab!

Textilarbeiter-Belegchäftsver- sammlung polizeilich aufgelöst

(Arbeiterkorrespondenz)
Als wir Textilarbeiter von der „Gardine“ Dobry und zu
der von der KPD nach dem Lindengarten Kundens einberufenen
Belegchäftsversammlung in beträchtlicher Zahl zusammenkamen,
wurde uns bekannt, daß die politische Polizei dem Lindengarten-
Wirt schon zuvor mitgeteilt habe, daß unsere Versammlung nicht
stattfinden dürfe. Daraufhin wurde uns dann selbst von Beamten
der politischen Polizei mitgeteilt und unsere Versammlung offen-
bar auf Grund einer sozialfaschistischen Denunziation aufgelöst.
In der Nähe des Versammlungsortes stand schon ein Heber-
schiff zum „Eingreifen“ bereit. Wir haben uns daher
mit allen erschienenen Kollegen an anderer Stelle zusammenge-
funden und u. a. sofort eine neue Versammlung angelegt, die
von den Arbeitern der Gardine umso zahlreicher besucht werden
muß.

Tarifverschlechterungen für 300000 Gemeindearbeiter

In freier Vereinbarung haben jetzt die sozialdemokratischen
Gewerkschaftsführer mit dem kommunalen Arbeitgeberverband,
in dessen Vorstand ebenfalls SPD-Führer sitzen, für 315 000 Ge-
meindearbeiter ungeheure Verschlechterungen festgelegt.
Während bisher 90 Prozent des Lohnes als Krankengeld
gezahlt wurden, werden von nun ab nur noch 75 Prozent
vergütet. Für dienstplanmäßige Sonntagsarbeit wird die Ver-
geltung an Wochenferientagen nicht mehr bezahlt.
In Städten mit weniger als 100 000 Einwohnern wird der
Urlaub um 1 bis 3 Tage vermindert.
In einer Zeit, wo die Papenregierung die Waffengüter
des Tarifvertrages will, wo es darauf ankommt, der faschisti-
schen Reaktion gegenüber jede Position mit aller Kraft zu ver-
teidigen,
nehmen die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer freck-
willig solchen ungeheuren Verschlechterungen zu. So unter-
stützen sie die faschistische Reaktion. So können sie dem Ge-
heimnis weiterhin den Mund.

B1

1.32

die Verfassung der USSR.

Die Verfassung der USSR ist das Grundgesetz der Föderation von sechs Staaten, die nach der proletarischen Revolution auf den Trümmern des Russischen Reiches entstanden sind.

Keine Klassen — kein Staat

Man kann im allgemeinen sagen, daß im Gegensatz zu den in der Welt üblichen Verfassungen der Bourgeoisie die Grundzüge des Sozialismus vom Kollektivismus die Grundlage bilden.

Chinesische Bourgeoisie überläßt Jehol den japanischen Räubern

Ein schändlicher nationaler Verrat / Japan übernimmt offen die Verwaltung der Mandschurei

Schanghai, 16. August. Tchangschah, der Präsident der Chinesischen Republik, hat wieder einmal auf das erbärmlichste die nationalen Interessen der chinesischen Vorkriegszeit verraten.

Japan glaubt die Mandschurei bereits so fest in Besitz zu haben, daß es auch dem Schein der „Unabhängigkeit“ der Mandschureiregierung, die es vor wenigen Monaten noch so hart betonte, lassen läßt.

Die japanische Regierung hat am den Völkern einen Bericht gegeben, worin sie mittelst, daß sie den General Duto mit außerordentlichen Vollmachten in die Mandschurei entsendet.

Der Verrat Tchangschahs in Jehol sowie die neuen japanischen Maßnahmen in der Mandschurei, wo heute infolge der Kriegsverbrechen 8 Millionen Menschen vom Wasser- und Hungertod bedroht sind, werden eine neue furchtbare Offensive der heroischen chinesischen Massen gegen ihre in- und ausländischen Feinde zur Folge haben.

Kinder der belgischen Kumpels in Deutschland

Lafereite Solidarität muß den Sieg der belgischen Bergarbeiter sichern

Am Sonnabend ist der erste Transport von Kindern der streikenden belgischen Bergarbeiter in Gelingen-Ost belgisch eingetroffen.

für Aufrechterhaltung von „Ruhe und Ordnung“ nicht garantieren könnten.

Die JHS hat im Rheinland hunderte weitere Pflegeeltern für Kinder beschafft.

Generalstreik in Granada wegen Untätigkeit der Regierung gegen die monarchistischen Reaktionäre

Madrid, 16. August. In Granada, wo die Regierungsbüchsen wie überall mit großer Wildheit gegen die monarchistischen Partisanen vorgingen, dagegen einen Arbeitererhebungen haben, der sich an der Demonstration für die Herrschaft der Arbeiter und Bauern als einzige Sicherung gegen reaktionäre Umtriebe beteiligte, ist die gesamte Arbeiterschaft in den Generalstreik getreten.

Das ist System, gegen das wir antreten!

In der Tschechoslowakei liegt eines der stärksten Hungergebiete Europas, die Karpatenbuchtlinie. Sogar sozialdemokratische Führer, die gewöhnlich an den bürgerlich-sozialdemokratischen Reaktionsregierungen keine Kritik üben, schreiben über das Hungerland, so z. B. das „Necerni Pravo Libu“ am 16. August:

Es liegen beim Vorbereitenden Komitee in Paris bisher etwa 3000 Delegationsmeldungen aus den verschiedensten Ländern zum Internationalen Kampftag gegen den imperialistischen Krieg in Frankreich vor.

Klassenbewußte Arbeiter werden Mitglied und decken ihren Bedarf im Konsumverein Vorwärts!

Mike Pell's S.S. UTAH Roman einer amerikanischen Schiffmannschaft. Copyright by Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin C 25. 18. Fortsetzung. Nach dem Aussehen der Hafenanlagen zu urteilen, haben sie hier auch noch allerschlimm zu lernen, meine Blase.

zurückgeben werden. Die Sozialarbeiter wissen, daß darüber noch kurze Zeit verhandelt wird, weil die Maschinen, die sie jetzt kaufen, helfen müssen, Fabriken und weitere Maschinen zu bauen, die dann ihrerseits alle Bedürfnisse der Arbeiterklasse befriedigen werden.

Arbeitsbedingungen, über Frauen, über Lebensmittelpreise und dergleichen. Die Russen hingegen erkundigten sich nach den Verhältnissen in den kapitalistischen Ländern.

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the library or publisher.

L Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter Angestellte und Beamte in Ostsachsen

Dresden-A. Kaditz-Uebigau

Reserviert Str. 34231

Wittgendorf

KLISCHEES
Klischeefabrik Paul Weber
Kauf nur bei unseren Inserenten!

Brot- und Weißbäckerei Alfred Oehme

Zittau

Jentsch-Bier
erquickend, labend am Tag und auch nach Feierabend!
Eigener Ausschank in Zittau: Innere Weberstraße 11

Das schönste Ausflugslokal „Eckertberger Schößchen“

Kaut Schuhe bei Marschner
Reichenberger Straße 32

Dampfmolkerei Zittau
Empfiehlt ihre Erzeugnisse

Lebensmittelgeschäft, Tabakwaren
Ch. Schröer, Löbauer Platz 7

Wurst- und Fleischwaren
R. Clemens, Reichenberger Straße 31

Speisehaus Hackepeter und Wiener Café
Täglich Künstlerkonzert von 14 bis 18 Uhr und 20 bis 1 Uhr

Oswald Wäntig
Inhaber: Albert Wünsche
Neißstraße 5 — Fernruf 3607
Sämtliche alkoholfreie Getränke
Landskron-Biere

M. Fleisch- und Wurstwaren
Adolf Kindscher
Reichenberger Straße und Fleischschänke

Hamburger Kaffee-Lager Inh. Arno Knüpfer, Niederlage Thoms & Garis
Innere Weberstraße 38 — Reichenberger Straße 46

Hornitz Oberseifersdorf

ALBERTSAAL
hält sich für Veranstaltungen bestens empfohlen — Fernsprecher 2718

Richard Böhmer, Materialwaren
Fleischerei, Autovermietung
Fernsprecher 2441

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Kurt Heinze

Reserviert

Jonsdorf

Drogen, Farben, Lebensmittel
Maier Knobloch, Nr. 94

Kolonialwarenhandlung
Herm. Ulrich

Reserviert

Kaiser-Saal
hält sich für Veranstaltungen aller Art bestens empfohlen. Ruf 2420

Wenn's feiner macht:
Oswald Machts
Sauptlager:
Raubachstr. 31
4de Pillnitzer Straße
und 2 Filialen
die vorzügliche Einkaufsquelle toller Tischler- und Volkermöbel

Saisonschluss-Verkauf
Vom 11. bis 23. Juli
Herrn-Anzüge
3,90 10,00 15,00
Herrn-Mäntel
3,90 10,00 15,00
Herrn-Rosen
1,50 2,00
Sport- und Oberhemden
1,50 2,00 2,50
Leinen- und Waschlappen
1,50 2,00 2,50
Windjacken
3,00 4,75 5,95
Auf meine regulären Qualitätswaren
20 Proz. Extrarabatt
Emil Hohfeldt
Hauptstraße

Spanken!
neue, schöne Modelle in Riefen-Auswahl, auf
Wühl-Tischen
DRWZ 360370

jedes Paar
2,90

TIETZ

Sonder-Angebot!
Russen-Qualitäts-Turnschuh-billig
Damen, Größe 31-35 RM 1,40
Herren „ „ 36-42 RM 1,60
KJN „ 43-46 RM 1,75
Versand nach überall!

der fleisch- u. wurstladen von dem man spricht
dresdner fleischhallen
● Amalien- Ecke Serrestraße ●
Beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen ● Eigene Fabrikation ● eigener Fleisch- und Wurstfabrik-Großbetrieb

Eine Sendung neuer Fettheringe
ist erschienen. Wir bieten unsere Mitglieder an:
H. deutsche Fettheringe... Stück 5 Pfennig
H. pure milchene Vollheringe Stück 5 Pfennig
H. Röhlinge, jeden Donnerstag frisch geliefert
wie G.E.G.-Margarine aus der Fischwaren-Fabrik
Großschlachter-Gesellschaft deutscher Konsumvereine
J. & W. Wölke, Mittelweg, Dresden und Freitag 11
Uhr abends Herings aus eigener Käserei
Verkauf nur an Mitglieder. Anmeldung kann in jeder
Vertriebsstelle erfolgen.

Konsumver. in Meissen eGmbH

Sporthaus Fichte GmbH
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108

Reserviert für
Robert Irmscher
Heidenau

Kauft bei den Inserenten

Frische Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt P. Meißner, Seiffenauersdorf, Hamburger Straße
Feinste Fleisch- und Wurstwaren
empfehlen die niedrigsten Preisgeboten. Abnehmer
Fritz Franze, Seiffenauersdorf

Feines Talöl ... Pfd. 30
Frische Margarine Pfd. 30
Kohostett ... Pfd. 35
Schweineschmalz Pfd. 50
Carl Bauch
Pirna, Reitbahnstraße 2



Konsumverein VORWÄRTS Abgabe nur an Mitglieder

Neue deutsche Vollheringe
Pfund 40 Pfennig

Neue deutsche Fettheringe
10 Stück 50 Pfennig

Neue gelbfleischige Kartoffeln
Pfund 4 Pfennig

KVD

6 Der Weg zum Kunden Dresden 6

Großbäckerei GEORG SCHULTZE
Hauptgeschäft: Plauenscher Platz (Ammonstraße 18)
Zweiggeschäft: Annenstraße Ecke Flemmingstraße und Seestraße (Viktorienhaus) 10115

Ostritz Wagel & S. u. S. Kaffee - Essenswaren - 9366 MARIEN-DROGERIE Dortel, Bach, Bismarck u. große Eisenstr. - Kriegerstr. - 216 9365 Brand-Erbisdorf Kolonialwaren und Feinbäckerei Hans, Hauptstraße 10 9363 Bäckerei, feinst im Lebensmittel- trieb Deutschlands, Hauptstr. 20 9362 Bäckereimittel Hans, Hauptstr. 20 9362	Großschönau Verkauf der Großschönauer Süßwaren Die meisten Feinbäckerei 9368 Drogen, Farben, Feinbäckerei an der Kirche 9379 Zugbrunnen Gabel u. Meißner „Johannes“ W. Neumann 9377 Essensmittel feinst bei S. Eißler 9378	Neugersdorf Kino- und Schmelzfabrik 9305 Gänge Clemens, Wilschstraße 11 Kino- und Kolonialwarenhandlung Hilf, Wilschstraße, Hauptstr. 17 9374 Verkauf der Neugersdorfer Süßwaren - Die meisten Feinbäckerei 10032 Frische Fleisch- u. Wurstwaren Arno Schöpper Carnariastr. 10 9361	Radeberg Stahl Hauptstr. 9 9372 Kolonialwaren u. Essenswaren Hilf 9371 D. Vertriebs-Ges. Hauptstr. 34 Hauptstr. 33 Hauptstr. 32 9372 E. H. Schöpper Hauptstr. 34 Hauptstr. 33 Hauptstr. 32 9372	Zschachwitz Feinstes Lebensmittel an 2000 - an 2000 9362 Großzschachwitz Wag. Hauptstr. 11, 12, 13 u. 14 Hauptstr. 17 9363 Kamenz Kolonialwaren H. Hilf, Hof 115 Kolonialwaren, Feinbäckerei, Essens- waren und Getreidehandlung 10042 Hilf u. Wurstwaren in Kolonial- waren, Hauptstr. 11, 12, 13, 14 9363 Kolonial-, Essens-, Getreide- u. 10040 Hilf, Hof 115, Hauptstr. 11, 12, 13, 14 9363	Eitau C. Hilf Kolonialwaren u. Feinbäckerei Hilf, Hof 115 9364 Kolonialwaren Hilf, Hof 115 9364 Kolonialwaren Hilf, Hof 115 9364 Kolonialwaren Hilf, Hof 115 9364	Reichenau Schubert, Hauptstr. 10 Hilf, Hof 115 9365 Neukirch Wag. Hauptstr. 11, 12, 13 u. 14 Hauptstr. 17 9363 Bannwitz Hilf, Hof 115 9364 Hänichen Kolonialwaren Hilf, Hof 115 9364 Börnchen Kolonialwaren Hilf, Hof 115 9364 Rippen Kolonialwaren Hilf, Hof 115 9364 Wilsdorf Kolonialwaren Hilf, Hof 115 9364
--	---	---	---	---	--	---

Massenentlassungen in Krankenanstalten

Rat der „Hygienestadt“ Dresden verschlechtert das Gesundheitswesen. Weitere brutale Abbaumaßnahmen auf Kosten der Werktätigen geplant. Verklärt die Antifaschistische Aktion in Betrieben zum Kampf gegen Entlassungen, Kulturreaktion und Faschismus

Im Frühjahr wurden, wie von uns bereits berichtet, das Krankenhaus Dresden-Johannstadt und die Kinderklinik geschlossen. Mit diesen Maßnahmen ist die gesundheitliche Versorgung der Dresdner Bevölkerung außerordentlich verschlechtert. Die Kinderklinik war eine der modernsten, die in dem letzten Jahrzehnt gebaut wurden. Die Kinder sind heute in unzulänglichen Räumen des Altbaukrankenhauses untergebracht, in denen so ziemlich alles fehlt, was zur gesundheitlichen Versorgung von Kindern notwendig ist. Dasselbe trifft auf das Krankenhaus Johannstadt zu. Hier waren in den letzten Jahren Rekonstruktion und Einbauten durchgeführt worden, die Millionen kosteten. Alles liegt heute brach. Die Versorgung des aufgewandten Kapitals aber ist heute höher als das gesamte Krankenhaus in den vergangenen Jahren an Zukunft erfordert. Das Personal wurde teilweise zu neun Zehnteln aus Strohhalmen geworfen. Es verlagerte die Erwerbslosenarmee. Ein Teil wurde auf andere Krankenanstalten übernommen. Leichter sollten mit Dauerbeschäftigung rechnen können. Wie jetzt verlautet, sind neue Massenentlassungen beim Krankenhaus geplant. Das Arbeitsamt hat in seinem letzten Bericht auf die zu erwartenden Entlassungen im Dresdner Krankendienst hingewiesen. Daß es nicht nur um ein halbes oder ganzes Tausend handelt, sondern die Tatsache, daß die kommenden Entlassungen im Bericht des Arbeitsamtes auch öffentlich erwähnt werden.

Diese Maßnahmen bedeuten eine weitere Verschlechterung im Gesundheitswesen der Stadt Dresden. Das Krankenpflegepersonal hat noch nie den Achtstundentag gekannt. Pfleger wie Pflegerinnen und Schwestern mühen sich 60 Stunden und mehr in der Woche ab. Alle Versuche der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion, eine Änderung dieses unhaltbaren Zustandes herbeizuführen, sind an dem Widerstand des reaktionären Dresdner Rates gescheitert. Die Entlassungen bedeuten weitere Verschlechterung der Arbeitszeit und der ärztlichen Versorgung der Kranken. Dagegen gilt es mit aller Kraft Front zu machen! Mobilisiert die Werktätigen! Das Krankenpflegepersonal muß zu diesen Maßnahmen des Rates sofort Stellung nehmen. Die Parole muß sein: Weg mit den schandbaren Arbeitsbedingungen!

SPD-Fraktion gegen Personalentlassungen

Sofort nach Bekanntwerden der Pläne des Rates hat die kommunistische Stadtverordnetenfraktion sich mit dem nachfolgenden Antrag an den SPD-Vorsitzenden gewandt:

„Dresden, 10. August 1932.“

Wie aus dem letzten Bericht des Arbeitsamtes vom 1. August 1932 hervorgeht, plant die Stadtverwaltung Dresden größere Personalentlassungen in den städtischen Krankenanstalten. Die kommunistische Fraktion hält es für notwendig, daß das Stadtverordnetenkollegium zu dieser Frage unverzüglich Stellung nimmt und durch einen Beschluß diese Entlassungen — die eine wesentliche Verschlechterung des Gesundheitsdienstes wie auch der Arbeitszeit des verbleibenden Personals bedeuten würden — verhindert.

Die kommunistische Fraktion beantragt deshalb:

1. Sofortige Einberufung des Stadtverordnetenkollegiums;
2. Behandlung des folgenden Antrages in dieser Sitzung: Kollegium wolle beschließen:

1. Die vom Rat geplanten Entlassungen von Krankenpflegepersonal haben zu unterbleiben;
2. Zum Zwecke der Weiterbeschäftigung des gesamten heute noch vorhandenen Personals und der Wiederinstellung entlassenen Personals ist die Arbeitszeit sofort auf 40 Stunden mit vollem Lohnausgleich herabzusetzen.

Ihrer Entscheidung dahingehend entgegengehend, zeichnet

Kommunistische Stadtverordnetenfraktion.

Lächerliche Abwehrründe

Der Ratsvorsitzende lehnt ab

Kittlerweise hat der Ratsvorsitzende Kasper (DVP) die Einberufung abgelehnt mit der lächerlichen Begründung, daß zur Einberufung der Stadtverordneten ein Viertel aller Mitglieder des Kollegiums gehört. Entlassungen sind für diese Herrschaften kein Thema, das sie stören könnte. Jetzt heißt es für alle Werktätigen, den Kampf zu organisieren gegen Massenentlassungen und Kommunalfaschismus! Verbreitet die Antifaschistische Aktion in den Betrieben!

Hygieneparadies Dresden ...

In Dresden gibt es zwei Götter, man weiß damit nichts anzufangen. Wenn manchem auch das Fressen fehlt, und mancher jeden Pfennig zählt, und nie die Hungerlöhne lungen, um sich genügend sattzulesen, so hat man doch noch nicht vergessen, daß Dresden Hygienestadt ist. Und daß, wie ihr ja alle wißt, man etwas Renommee gebraucht. (Wenn sonst auch vieles gar nichts taugt.) Man heute drum im Handumdrehen sich einen Kisten, wunderschön, den man der Volkshygiene weicht, die lebt im argen weit und breit schon seit geraumen Zeiten liegt. Doch jetzt, da ist sie ganz beliebt, die Krankheit, die am Volke nagt, und manchen auf den Friedhof jagt ...

Wenn man durch Dresdens Straßen geht — nicht grade dort, wo Willen ... Da kommt ihr um die Ecke Stadt von einer andern Seite leucht! Nichts von Hygiene ist zu finden: zerfallne Häuser, die verfallen, hier hier Proleten haufen müssen, zerlumpt, verhungert und zertritten, mit eingefallnen Hungerleibern, mit vom Gebär'n verbrauchten Weibern in oben, dunklen Kellern, mit Abfall, Mist, Kot und Ratten, kein Nadelnlicht, kein bißchen Fleck, kein blühendes Grün, nur dunkle Schatten. So sieht „Hygiene“ Dresden aus — in Stellen, wo Proleten wohnen und für den ärgsten Bettelohn zehn volle Stunden täglich frönen! Denn Dresden, die Hygienestadt, hat nur das Geld, um plump zu probieren. Doch den Proleten, die verhungern, kann man nicht einen Pfennig zahlen! So ist's Hygienestadtparadies, und so wird es so lange bleiben, bis Proleten das letzte Heuchlerpaß ihrer Herrschaft entleeren!

Aus der Ferkelung entlassen

Der im vorigen Jahre verhaftete Genosse Edwin Linné 18 am Sonnabend aus der Ferkelung Herbach entlassen. Er wurde am 29. Juli 1931 verhaftet und mußte 5 Monate und 3 Wochen in Untersuchungshaft sitzen, ehe die Verhandlung stattfand. Im Prozeß wurde er zu einem Jahr Ferkelung verurteilt, während keine Strafe freigesprochen wurde. Der Genosse wird auch weiterhin als aufrechter Kämpfer, den die Ferkelungshaft nur in seiner Überzeugungstrenne bekräftigen konnte, mitarbeiten am Sieg für den Sozialismus!

Wofornische führt Mauer um

Am Mittwoch gegen Abend fuhr eine in das Heilhaus der Reichsbahn an der Köstener Brücke einfahrende Lokomotive so dicht gegen den Ferkelhof, daß die Verbindungswand des Ferkelbaus zwischen zwei großen Fenstern, sowie die sich unter diesen hinziehende Mauer zusammenstürzte. Die Fenster wurden ebenfalls zertrümmert; die Lokomotive selbst, die mit den vorderen Köchern entgleist war, wurde nur geringfügig beschädigt.

Wie bereits berichtet, wurde von den Tätern bei dem Einbruchversuch in der Ferkelung ein gut erhaltenes Herrenrad zurückerhalten.

Das Herrenrad und die Fahrradnummer sind eingeliefert. Es handelt sich um ein Tourenrad mit roter Bemalung, Kennzeichen, gelben Felgen und elektrischer Beleuchtung. Der Eigentümer konnte noch nicht ermittelt werden. Er kann sich bei der Kriminalpolizei melden.

Achtung! Antifaschistisches Aktionskomitee von Dresden! Heute 19 Uhr im Brandenburger Hof wichtige Sitzung!

Bei der Arbeit abgehängt

Im Reichsbahnausbesserungswerk kürzte ein 55 Jahre alter Tischler beim Beiseiten einer Leiter in zwei Meter Höhe ab. Er zog sich mehrere Rippenbrüche zu.

Aus der Elbe gezogen

wurde am Dienstag an der Kaditzer Elbbrücke eine männliche Leiche. Der tote war nur mit Badehose bekleidet. Vermutlich handelt es sich um den jungen Mann aus Laubegau, der am Sonntag an der Dampfheizstation Hosterwitz beim Baden vom Herzschlag getroffen wurde.

Oeffentliche Anweisungen der BL

Ausfall zu den Kommunalwahlen im November ist der Wochenendkursus am 27. und 28. August!

Thema: „Die Stellung der SPD zur Gemeinde“

Sofort lokale festlegen. Jeder Stadtteil, jedes Inkubationsgebiet einen Kursus. Teilnehmern haben die Funktionäre der Partei und der revolutionären Massenorganisationen, vor allem aber die Kandidaten unterer Ebenen. — Bergeht nicht im Kursus selbst die Referenten für den Politischen Schaltungstag in den Zellen und Ortsgruppen zu bestimmen.

Und der Schaltungstag in der Woche vom 29. August bis 4. September!

Jede Ortsgruppe, jede Betriebs- und Straßenzelle hat diesen Schaltungstag durchzuführen. Neben den Genossen der Partei und der Massenorganisationen sind auch Parteileute und Impathisierende SPD-Arbeiter einzuladen.

Vom Weberaufstand zum Textilarbeiterkampf

Die Maschine verdrängte in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts den Fleiß und die Geschicklichkeit der schließlichen Weber und brachte sie in grenzenloses Elend. Bis spät in die Nacht hinein schauteten die Weber mit Frauen und Kindern bei trübem Kienpflanzlicht. Der mechanische Webstuhl verletzte um mehr Geld das mehrfache ihrer Arbeit. Immer größeres Elend jagte in die Weberhäuser ein. Der Hungerriemen mußte enger geschnallt werden, die letzten Hunde wurden geschlachtet und verworfen, dann lebten die armen Weber nur noch vom Kartoffelkudeln und dem Tod rührte in den schwachen Körpern der Hungererweber und lähmte ihre Kräfte.

Sie die Soldaten aus ihren Elendsquartieren. Schon am nächsten Tage kam das Militär mit Artillerie und Kavallerie zurück, der Aufstand der Weber wurde blutig niedergeschlagen. Dann setzte die Kaserne ein, bei nahe einhundert Weber wurden zu zehn-jähriger Schonarbeit und Peitschenhieben verurteilt. Aber die Not der Weber blieb, ebenso die immer wiederkehrenden Hungeraufstände.

Bis heute haben die Weber die kapitalistische Entwürdigung mitemacht. Textilarbeiter sind aus ihren Nachkommen geworden. Textilarbeiter, die keine Maschinen mehr zerlegen, obwohl sie ebenbürtigen Hunger wie ihre Vorfahren leiden müssen, sondern die gemittelt sind, mit der organisierten Kraft des Proletariats die Angriffe des Unternehmertums zurückzuschlagen.

Die Textilarbeiter, auch die jüdischen, wissen, daß sie von diesem System nichts mehr zu erwarten haben, sie kämpfen deshalb unter roten Fahnen für eine bessere Lebensweise. Gerade jetzt wird gegen die jüdischen Textilarbeiter von Seiten der Unternehmung ein neuer Schlag geführt. Doch die Textilarbeiter haben Tradition, sie werden bemerken, daß sie es verdienen, unter Führung der kommunistischen Partei und der roten Gewerkschaftsopposition die Schläge der Ausbeuter zu parieren.

Doch ihr Ziel wird sein, die Produktion selbst in die Hand zu nehmen, sobald sich das Proletariat ein sozialistisches Vaterland geschaffen hat.

Das ist eisern

für unsere Fabrikation: Das Gesetz der Qualität.

Die wundervollen bulgarischen Tabake haben Bulgaria Sport zur meistgerauchten 3 1/3 Pfg.-Zigarette Sachsens gemacht.

Bulgaria Sport, die 3 1/3 der Bulgaria mit Sport-Photos

6 Zigaretten 20 Pfg.

en!
rdelle
auf
hen
N
man spricht
hallen
aße
Eigene Fabrik
Grobdruck
heringe
Mitglieder
Stück 5 Pfennig
Stück 6 Pfennig
Stück 7 Pfennig
Stück 8 Pfennig
Stück 9 Pfennig
Stück 10 Pfennig
Stück 11 Pfennig
Stück 12 Pfennig
Stück 13 Pfennig
Stück 14 Pfennig
Stück 15 Pfennig
Stück 16 Pfennig
Stück 17 Pfennig
Stück 18 Pfennig
Stück 19 Pfennig
Stück 20 Pfennig
Stück 21 Pfennig
Stück 22 Pfennig
Stück 23 Pfennig
Stück 24 Pfennig
Stück 25 Pfennig
Stück 26 Pfennig
Stück 27 Pfennig
Stück 28 Pfennig
Stück 29 Pfennig
Stück 30 Pfennig
Stück 31 Pfennig
Stück 32 Pfennig
Stück 33 Pfennig
Stück 34 Pfennig
Stück 35 Pfennig
Stück 36 Pfennig
Stück 37 Pfennig
Stück 38 Pfennig
Stück 39 Pfennig
Stück 40 Pfennig
Stück 41 Pfennig
Stück 42 Pfennig
Stück 43 Pfennig
Stück 44 Pfennig
Stück 45 Pfennig
Stück 46 Pfennig
Stück 47 Pfennig
Stück 48 Pfennig
Stück 49 Pfennig
Stück 50 Pfennig
Stück 51 Pfennig
Stück 52 Pfennig
Stück 53 Pfennig
Stück 54 Pfennig
Stück 55 Pfennig
Stück 56 Pfennig
Stück 57 Pfennig
Stück 58 Pfennig
Stück 59 Pfennig
Stück 60 Pfennig
Stück 61 Pfennig
Stück 62 Pfennig
Stück 63 Pfennig
Stück 64 Pfennig
Stück 65 Pfennig
Stück 66 Pfennig
Stück 67 Pfennig
Stück 68 Pfennig
Stück 69 Pfennig
Stück 70 Pfennig
Stück 71 Pfennig
Stück 72 Pfennig
Stück 73 Pfennig
Stück 74 Pfennig
Stück 75 Pfennig
Stück 76 Pfennig
Stück 77 Pfennig
Stück 78 Pfennig
Stück 79 Pfennig
Stück 80 Pfennig
Stück 81 Pfennig
Stück 82 Pfennig
Stück 83 Pfennig
Stück 84 Pfennig
Stück 85 Pfennig
Stück 86 Pfennig
Stück 87 Pfennig
Stück 88 Pfennig
Stück 89 Pfennig
Stück 90 Pfennig
Stück 91 Pfennig
Stück 92 Pfennig
Stück 93 Pfennig
Stück 94 Pfennig
Stück 95 Pfennig
Stück 96 Pfennig
Stück 97 Pfennig
Stück 98 Pfennig
Stück 99 Pfennig
Stück 100 Pfennig

